



## 39-JÄHRIGE ERLEIDET BEI MORDVERSUCH „ERHEBLICHE VERLETZUNGEN“

# Krefeld: Helikopter-Fahndung nach Steinigungsversuch

Von DAVID DEIMER | Die „Verwerfungen“ des [Historisch Einzigartigen Experiments](#) an der deutschen Bevölkerung können mitunter auch – sehr archaisch – mit Steinen erfolgen: In der Nacht zu Mittwoch hat ein Mann in Krefeld eine 39-jährige Fußgängerin an der Ecke Kölner Straße/Virchowstraße überfallen und schwer verletzt. Nach einer ersten Großfahndung konnte die Polizei einen Tatverdächtigen festnehmen, ist aber noch nicht sicher, ob es sich dabei um den Täter handelt. Die Ermittlungen gehen daher zur Stunde weiter.

Die Frau aus Düsseldorf war gegen 1.30 Uhr zu Fuß zu einer Bekannten unterwegs und telefonierte mit einer Freundin, als sie plötzlich von hinten attackiert wurde. Ein Unbekannter fing an, die Frau zu würgen und sie dabei auf eine Grünfläche zu zerren. Die Frau wehrte sich heftig und rief laut um Hilfe.

Eine aufmerksame Zeugin, die die verzweifelten Schreie der Frau gehört hatte, informierte die Polizei. Bevor die Beamten eintrafen, „[rastete der Angreifer aber offenbar total aus](#)“ (Express) und „rammte“ seinem Opfer mehrfach einen oder

mehrere Steine ins Gesicht. Eine Sonder-Einsatztruppe suchte mit Polizeihunden und einem Hubschrauber nach dem Täter. In Tatortnähe konnte wenig später ein tatverdächtiger Mann festgenommen werden. Die Düsseldorferin erlitt dabei erhebliche Verletzungen und wurde – wie derzeit viele deutsche Frauen – auf die Intensivstation gebracht. Wie die Polizei berichtet, schwebt sie aber derzeit nicht in Lebensgefahr.

Zeugen haben den Täter wie folgt [beschrieben](#):

- schlanke Statur
- schwarze Haare oder eine dunkle Kapuze auf dem Kopf
- trug eine schwarze Jacke mit Reißverschluss
- eine lange, helle Hose
- einen auffallend hellgrauen Rucksack
- schwarze Turnschuhe von „Nike“.

Zeugen, die weitere Hinweise liefern können, werden gebeten, sich bei der Polizei Krefeld unter 02151/634-0 oder [hinweise.krefeld@polizei.nrw.de](mailto:hinweise.krefeld@polizei.nrw.de) zu melden.

Es wird ausdrücklich darum gebeten „diese Hinweise in den sozialen Netzwerken zu teilen“. Dort werden sie sowieso von Heiko Maas' Regime-Schergen unverzüglich gelöscht werden – mit 14-tägiger User-Sperre.